

Verbesserung der Arbeitsbedingungen, die rationelle und schöne Gestaltung des Arbeitsplatzes, die weitere Ausgestaltung der Arbeits- und Sozialeinrichtungen. All das sind wichtige Voraussetzungen für höhere Leistungen.

Unsere Arbeiterjugend, die Jugend in den Dörfern und Kooperationen, die Angehörigen der jungen Intelligenz sollten bei der Verwirklichung dieser Seite unserer Kulturpolitik beispielhaft vorgehen. Aufgaben zur Verbesserung der Arbeitskultur sollten ihren Platz in den Kultur- und Bildungsplänen der Jugendbrigaden finden und in die Vorbereitung der X. Weltfestspiele einbezogen werden.

Bereits heute wird sichtbar, daß die Festivalvorbereitung dazu beiträgt, auch der Gestaltung der Freizeit der Jugend neue Impulse zu verleihen. Seit dem VIII. Parteitag der SED und dem IX. Parlament der FDJ hat sich der Einfluß der Partei, des Jugendverbandes und vieler anderer gesellschaftlicher Kräfte auf die Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens der Jugend weiter erhöht.

Von der 6. Tagung des ZK und den vorhandenen guten und bewährten Erfahrungen ausgehend, sollte vor allem das kulturelle Leben der Arbeiterjugend mit Hilfe der Kultur- und Bildungspläne der Jugend kollektive und ökonomisch-kultureller Leistungsvergleiche umfassender gestaltet werden. In Vorbereitung und Durchführung der Betriebsfestspiele ist es notwendig, weitaus mehr junge Arbeiter und Arbeiterinnen einzubeziehen. Mehr als bisher sollten die Betriebe und kulturellen Einrichtungen Jugendklubs bilden.

Notwendig ist, daß die Parteiorganisationen und die staatlichen Organe die Leitungen des Jugendverbandes bei ihren Bemühungen unterstützen und darauf Einfluß nehmen, daß neue Lieder entstehen und die Zahl der Singegruppen und Singeklubs weiter erhöht wird. In der kommenden Zeit werden in allen Kreisen und Bezirken auf den verschiedensten Gebieten Leistungsvergleiche der jungen Talente stattfinden. Sie sollen dazu beitragen, eine echte Festivalatmosphäre zu schaffen. Schließlich braucht die Jugend mehr und niveauvollere Tanzveranstaltungen, Diskotheken und andere Formen der Unterhaltung, die Geselligkeit und Gemeinschaftsleben fördern und bei denen sich die verschiedenen Talente entfalten können.

Es ist richtig, wenn die Leitungen der Partei dem sozialistischen Jugendverband dabei helfen, seinen Einfluß auf das kulturelle Leben der Jugend zu erhöhen. Diese Hilfe sollte sich auch darauf erstrecken, daß alle gesellschaftlichen Organisationen und staatlichen Organe ihre kulturellen Aufgaben, die sie sich für die

X. Weltfestspiele gestellt haben, zu koordinieren und gemeinsame Programme zur Freizeitgestaltung der Jugend erarbeiten. Dabei ist eine regelmäßige Information über wichtige Probleme der Kulturpolitik und über die besten praktischen Erfahrungen unerlässlich.

Verantwortung und Aktivität der FDJ

Die Vorbereitung des Treffens der Weltjugend ist, ein gesamtgesellschaftliches Anliegen. Aber der sozialistische Jugendverband trägt eine besondere Verantwortung dafür, daß alle seine Mitglieder für die Lösung der vielfältigen Aufgaben, die in den kommenden Monaten vor dem Verband stehen, zu mobilisieren sind. An die Leitungen der FDJ, an die im Jugendverband wirkenden jungen Genossen und nicht zuletzt an jedes Mitglied der FDJ werden erhöhte Anforderungen gestellt. Darum brauchen sie die reichen Erfahrungen der Parteiorganisationen, benötigen sie in besonderem Maße die Unterstützung aller Genossen.

Ein besonderes Gewicht erhalten die im Herbst 1972 stattfindenden Wahlen im sozialistischen Jugendverband und die unmittelbar danach vorgesehene persönliche Gespräche mit allen 1,8 Millionen Mitgliedern der FDJ. Diese Gespräche, in deren Ergebnis jedem FDJler sein persönlicher Festivalauftrag übergeben werden soll, haben vor allem das Ziel, die Grundorganisationen der FDJ weiter zu stärken und sie für die Vorbereitung der X. Weltfestspiele noch besser zu rüsten. Zweifellos sind diese kameradschaftlichen Gespräche ein wichtiger Hebel, die Aktivität aller FDJ-Mitglieder zu fördern. Bei der Wahrung der vollen Verantwortung der FDJ-Leitungen für diese Aussprachen sollten die Parteileitungen nicht darauf verzichten, kameradschaftliche Hilfe zu geben. In den letzten Wochen haben zum Beispiel in den Bezirken Karl-Marx-Stadt, Cottbus und Potsdam Mitgliederversammlungen der Partei zur klassenmäßigen Erziehung der Arbeiterjugend stattgefunden, die in enger Verbindung mit den Aufgaben zur Vorbereitung der X. Weltfestspiele diskutiert wurden.

Leitfaden für die künftige Arbeit der Parteiorganisationen zur Durchführung der Jugendpolitik der Partei bleibt die vom VIII. Parteitag der SED beschlossene Aufgabe, daß es für alle Mitglieder und Kandidaten unserer Partei Klassenpflicht ist, sich besonders für die sozialistische Erziehung unserer Jugend verantwortlich zu fühlen. Dieser verpflichtende Auftrag gilt für alle Genossen mehr denn je in Vorbereitung der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten.